

# Viertgrösster Mineralölkonzern

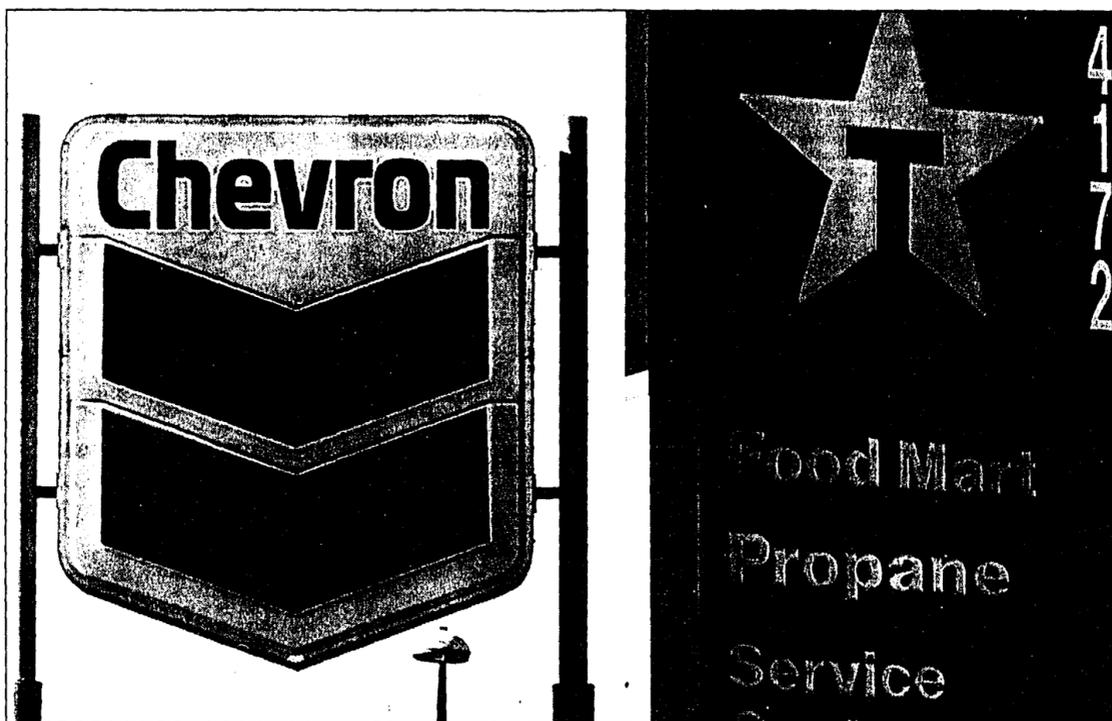
Neue Grossfusion in der Mineralölbranche: Chevron und Texaco schliessen sich zusammen

SAN FRANCISCO: Die US-Mineralölkonzerne Chevron und Texaco schliessen sich zum weltweit viertgrössten Ölkonzern zusammen. Chevron wird Texaco mit eigenen Aktien im Wert von 35 Milliarden Dollar kaufen.

Die neue Chevron Texaco Corp. wäre der weltweit viertgrösste Mineralölkonzern nach Exxon Mobil, Shell und BP Amoco. Den Unternehmenswert des neuen Energieriesen bezifferten die Ölkonzerne auf 100 Milliarden Dollar. Das neue Unternehmen erwarte jährliche Einsparungen von 1,2 Milliarden Dollar, teilten die Vorstände beider Unternehmen am Montag mit.

## Starker Konkurrent entsteht

Von den zusammen weltweit rund 57 000 Stellen sollen 4000 wegfallen. In der Mineralölbranche ist dies der nächste grosse Zusammenschluss nach den Fusionen von Exxon



Durch den Zusammenschluss von Chevron und Texaco entsteht der weltweit viertgrösste Mineralölkonzern.

(Bild: Keystone)

## Globale Ölbranchenkonsolidierung beschleunigt

NEW YORK: ChevronTexaco wird in der Weltliga mit einem 1999er Umsatz von 72,3 Mrd. Dollar zur Nummer vier und verdrängt die französische Totalfin Elf auf den fünften Platz. Branchenführer bleibt der US-Konzern Exxon Mobil vor der britisch-niederländischen Royal Dutch/Shell und der britischen BP Amoco. In den vergangenen drei Jahren gab es zahlreiche Fusionen und Übernahmen in der weltweiten Mineralölbranche. Exxon, der grösste US-Ölkonzern, hatte Mobil, die zweitgrösste amerikanische Ölgesellschaft, für 85 Mrd. Dollar geschluckt. ExxonMobil wur-

de dadurch mit einem Umsatz von rund 187 Mrd. Dollar im Jahr 1999 Branchenprimus. Bisher hat sich die Royal Dutch/Shell-Gruppe bei Grossübernahmen zurückgehalten, doch hat die Gesellschaft die notwendige Finanzkraft, um andere grosse Ölkonzerne zu schlucken. Die Gesellschaft liegt mit einem Umsatz von 105 Mrd. Dollar weltweit an zweiter Stelle. Die britische BP-Gruppe hatte erst die amerikanische Amoco für 52 Mrd. Dollar gekauft und sich dann die US-Ölgesellschaft Atlantic Richfield einverleibt. Sie brachte es 1999 auf einen Umsatz von rund 83,5 Mrd. Dollar

und Mobil Oil sowie BP und Amoco. Mit der neuen Chevron Texaco entsteht nach Ansicht von Analysten für beide ein starker Konkurrent. In der Schweiz sind Chevron und Texaco nach Angaben der Erdöl-Vereinigung nicht vertreten.

Der neue Konzern würde über rund 11,3 Milliarden Barrel an Öl- und Gasreserven verfügen und damit nur knapp hinter BP Amoco, aber immer noch weit hinter Exxon Mobil liegen, sagte Bruce Lanni, Analyst bei CIBC World Markets, die Fusion. Zusammen hätten beide eine starke Position bei der Exploration und Produktion in Westafrika, in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und in Lateinamerika.

## Im zweiten Anlauf

Ein erster Versuch einer Fusion zwischen Chevron als Num-

mer zwei und Texaco als Nummer drei der US-Mineralölkonzerne war vor einem Jahr an den Kaufpreisforderungen von Texaco gescheitert. Analysten sprachen nun von einem günstigen Kauf für Chevron und zeigten sich überrascht, dass Texaco in einen niedrigeren Verkaufspreis einwilligte.

Die Vorstände hatten vor einigen Monaten die Fusionsverhandlungen wieder aufgenommen und am Sonntagmittag den Zusammenschluss besiegelt. Texaco wird den Angaben nach mit 64,87 Dollar je Aktie bewertet. Chevron werde 0,77 eigene Aktien für jede der etwa 545 Millionen ausstehenden Texaco-Aktien tauschen. Im vorigen Jahr noch hatte Texaco ein Angebot im Wert von 70 Dollar je Aktie abgelehnt.

Chevron-Chef David O'Reilly soll nach der Fusion Chairman

und Konzernchef der neuen Chevron Texaco Corp. werden. Der gegenwärtige Chef von Texaco, Peter Bijur, werde Vize-Chairman und solle die Sparten Raffinerie, Marketing, Strom und Chemie leiten.

Christopher Stavros vom Investmenthaus Paine Webber geht davon aus, dass die US-Kartellbehörden die Fusion unter Auflagen billigen dürften. «Da der Preis für Texaco offensichtlich fünf Dollar niedriger ist als vor einem Jahr und Texaco in der Zwischenzeit einiges zur eigenen Stärkung getan hat, sieht der Deal nach einer günstigen Gelegenheit für Chevron aus», sagte Stavros der Nachrichtenagentur Reuters.

Auch Fred Leuffer, Analyst beim Investmenthaus Bear Stearns, hatte zuvor den Zusammenschluss als positiv für Chevron bewertet.

## Die Qual der Wahl

Superschnelle Internet-Verbindungen

BERN: Das Angebot an superschnellen Internet-Verbindungen in der Schweiz wächst. Die Kabelnetz-Betreiber rüsten kräftig auf. Die Telecom-Firmen setzen auf die Karte ADSL. Und mit dem Internet aus der Stromsteckdose steht ein weiterer Durchbruch bevor.

Philippe Gummy

Die Kundschaft wird künftig die Qual der Wahl haben. Angespannte Nerven über Staus auf der Datenautobahn sollen der Vergangenheit angehören. Statt dessen werden sich die Internet-Benutzerinnen und Benutzer einen Weg durch den Tarifdschungel bahnen müssen.

## Cablecom gibt Gas

Kräftig auf das Gaspedal beim Aufbau des Hochgeschwindigkeits-Internets drückt Cablecom. Das Unternehmen, das jeden zweiten Haushalt der Schweiz mit Kabel-TV versorgt, will bis im nächsten Jahr schweizweit mit Internet über Kabel präsent sein.

Die technische Umrüstung laufe auf Hochtouren, sagte Cablecom-Sprecher Peter Born. Das Unternehmen zähle bereits 25 000 Kunden mit einem Internet-Zugang über das TV-Kabel. Pro Tag werden rund 100 neue Verträge für das High-speed-Angebot abgeschlossen.

Die Cablecom arbeitet mit den beiden Providern Swiss Online und Urbanet zusammen. Das stösst einigen regionalen Kabel-TV-Anbietern sauer auf, die das Angebot der Cablecom in ihre Netze einspeisen. Sie drängen darauf, allen Providern Zugang zu gewähren.

## Swisscom setzt auf ADSL

Auch die Swisscom rüstet ihre Netze auf. Seit letzten Montag bietet sie den Internet-Auffahrtrampen die ADSL-Technik (Asymmetric Digital Subscriber Line) an. Diese Technologie ist rund fünf mal schneller als die herkömmliche ISDN-Technik.

Eine normale Telefonleitung und ein Modem genügen, um sich anzuschliessen. Mit ADSL erhält die Kundschaft erstmals gegen eine Monatsgebühr eine permanente Verbindung zum

Internet. Das Angebot ist bereits heute in der ganzen Schweiz verfügbar.

Mit dem Internet aus der Stromsteckdose steht eine weitere Technologie in den Startlöchern. Bei der Entwicklung an vorderster Front ist der Telekommunikationskonzern Ascom. Bereits im nächsten Jahr will Ascom mit seiner Powerline-Technik auf den Markt kommen.

## Auch WLL-Anbieter mischen mit

Einen weiteren Pfeiler im Köcher halten jene 34 Firmen, die im Frühjahr eine WLL-Lizenz ergattert haben. Die drahtlose Verbindung von lokalen Telefonzentralen zum Hausanschluss (Wireless Local Loop WLL) sollen ebenfalls High-speed-Internet ermöglichen.

Im ersten Quartal 2001 sollten die ersten WLL-Produkte, die alle Bedürfnisse der Telekommunikation abdecken, auf dem Markt sein, heisst es bei Sunrise und Callino. WLL richtet sich vor allem an Unternehmen. Die Tarife sind noch nicht bekannt.

## Gute Chancen

Post-Aktie: Aufnahme in DAX

BONN: Die Deutsche Post hat nach ihrem Börsengang am 20. November nach Einschätzung von Analysten gute Chancen auf eine rasche Übernahme in den Deutschen Aktienindex (DAX).

Die Mehrheit der an der Emission beteiligten Banken schätze den Börsenwert der Post auf 20 bis 25 Mrd. Euro (30 bis 37,5

Mrd. Fr.). Sollte die Hälfte der Anteile des Bundes zum Handel zugelassen werden, käme die Post auf eine Marktkapitalisierung von 10 bis 12 Mrd. Euro. Damit würde sie Platz 22 im DAX belegen. Als Austausch-kandidaten für die Post kämen KarstadtQuelle und AdidasSalomon in Frage. Wirksam würde der Post-Aufstieg wahrscheinlich im März 2001.

## NACHRICHTEN

### OPEC-Öl über 30 Dollar

WIEN: Der Preis für Öl der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) ist in der vergangenen Woche wieder über 30 Dollar gestiegen. Ein Fass (159 Liter) habe 30,37 Dollar gekostet, berichtete das OPEC-Sekretariat am Montag in Wien. In der Woche davor mussten 29,03 Dollar bezahlt werden. Im September hatte ein Fass durchschnittlich 31,48 Dollar gekostet. Das Kartell strebt einen Richtpreis zwischen 22 und 28 Dollar an.

### Preisschock beim Erdöl

BERN: Der vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnete Gesamtindex der Produzenten- und Importpreise stieg im September 2000 im Vergleich zum Vormonat um 0,7 Prozent. Der deutliche Anstieg ist auf die starke Erhöhung der Preise für Erdölprodukte zurückzuführen. Dies liess den Importpreisindex um 2,2 Prozent gegenüber dem Vormonat zunehmen. Hingegen stiegen die Preise der Inlandprodukte lediglich um 0,1 Prozent. Gegenüber dem September 1999 erhöhte sich das Niveau der Produzenten- und Importpreise insgesamt um 2,8 Prozent. Dabei lag die Jahresteuern der Importprodukte mit 8,2 Prozent nach wie vor wesentlich über derjenigen der Inlandprodukte mit 0,5 Prozent. Bei Inlandprodukten: wenig Bewegung, geringe Jahresteuern (+0,5%).

Der vom Bundesamt für Statistik berechnete Produzentenpreisindex stieg im September 2000 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent. Sein Stand liegt bei 95,8 Punkten (Basis Mai 1993 = 100).

### ABB vereinbart Joint Venture

ZÜRICH: Der weltweit tätige Technologiekonzern ABB und der führende Anbieter von Dienstleistungen und Technologien für die Erdöl- und Gasindustrie, Schlumberger Limited, haben eine Absichtserklärung für ein Joint Venture im Bereich von Unterwasser-Erdöl- und Gasvorkommen unterzeichnet. Die Erklärung, die keine substantiellen Kapitaleinlagen erfordert, bezieht sich auf die Entwicklung neuer Technologien und Dienstleistungen.

Made in

# SYZERLAND

Created to perform




Via Nassa 44 ■ 6900 Lugano ■ Tél. 091/812.50.20  
Rue du Rhône 30 ■ 1204 Genève ■ Tél. 022/819.09.09

www.syzbank.ch